





// Als erste Gesellschaft des VdK Berlin-Brandenburg bietet die Ki.D.T. gGmbH – Kinder.Diagnostik. Therapie ein Zeitwertkonto an.

Lebensarbeitszeitmodelle fördern die Gesundheit der Mitarbeiter, ist sich Silvana Radicione sicher

# solidar- prinzip AUS ÜBERZEUGUNG

*Projektarbeit ist eine Leidenschaft für Silvana Radicione. Die Geschäftsführerin des VdK Berlin-Brandenburg sucht beispielsweise nach Wegen, um mehr Menschen für die Themen sozialverträgliche Rentenentwicklung, Pflege und Chancengleichheit zu interessieren, oder sie denkt darüber nach, wie sich die Einstellung der Menschen zur Arbeit verändert – und was das für Arbeitgeber bedeutet.*

**M**itte Juni 2020 in einem Büro in Berlin Mitte. „So eine Situation wie jetzt habe ich in meinem gesamten Berufsleben noch nie erlebt“, sagt Silvana Radicione, Geschäftsführerin des Sozialverbands VdK Berlin-Brandenburg. Wie alle anderen Unternehmen, Institutionen und Vereine in Deutschland musste auch der VdK seine Aktivitäten knapp drei Monate zuvor mehr oder weniger über Nacht auf null herunterfahren. Auch nach den erfolgten Lockerungen beherrscht die Corona-Pandemie das tägliche Schaffen der rund 1.000 Mitarbeitenden des Verbands sowie seiner vier 100%igen Tochtergesellschaften.

Covid-19 hat den Arbeitsalltag von Silvana Radicione komplett umgekrempelt. Die Zeit des Stillstands und der Ungewissheit ist für sie eine völlig neue Erfahrung. Projektentwicklung und -umsetzung stand für sie immer schon im Mittelpunkt. Sie ist eine Macherin. Ob bei den Blindenwohnstätten Berlin (BWS) oder bei ihrer Tätigkeit für die Berliner Senatsverwaltung, wo sie Projekte im Bereich heimeretzende Maßnahmen und Tagespflege konzipiert und aufgebaut hat. „Die Erkenntnis, dass es sinnvoll ist, alte Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben zu lassen, war damals noch ganz frisch“, berichtet die diplomierte Sozialwissenschaftlerin. Fast 20 Jah-

re war sie dann bei den Johannitern, neun davon im Landesvorstand Berlin-Brandenburg.

## „Der VdK passt zu meinen Überzeugungen“

Auch nach dem Wechsel an die Spitze des VdK Berlin-Brandenburg zum 1. Juli 2019 stand die Projektarbeit im Zentrum ihres Schaffens. Als das Angebot kam, die Leitung des Sozialverbands zu übernehmen, wusste sie gleich: „Das passt zu meinen Überzeugungen. Der Gedanke der Solidarität, Menschen zu helfen, die am Rand der Gesellschaft stehen, ist in meiner Familie fest verwurzelt. Hier kann ich noch etwas bewirken.“ ►

Denn in Berlin und Brandenburg ist der Verband so breit aufgestellt wie sonst nirgendwo in der Bundesrepublik. In der und um die Hauptstadt hat der Verband eine Inklusionsfirma und Pflegestützpunkte, betreibt Mobilitätshilfsdienste, Kindertagesstätten sowie Kinder- und Jugendambulanzen. Die Aufgaben sind auf vier eigene Tochtergesellschaften verteilt. „Der Schwerpunkt des Vereins liegt natürlich auf der Sozialrechtsberatung. Das ist und bleibt die Kernkompetenz des VdK. Aber wir haben auch einen wichtigen Auftrag im Bereich Sozialpädiatrie und Frühförderung“, betont Radicione.

Gerade in der Corona-Zeit sei es wieder überdeutlich geworden, wie wichtig die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen ist, die schwerste Behinderungen aufweisen oder aus familiär schwierigen Verhältnissen kommen. Für sie ist die Ki.D.T. gGmbH – Kinder. Diagnostik. Therapie – im Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg zuständig. Das Unternehmen besitzt insgesamt fünf Kinder- und Jugendambulanzen in der Hauptstadt und beschäftigt 108 Mitarbeitende, darunter zehn Ärztinnen. Das Angebot ist offen. Die Patienten oder deren Eltern müssen also keine Mitglieder des VdK sein, um die Einrichtung nutzen zu dürfen. Rund 6.000 Verordnungen bearbeitet die Ki.D.T. jedes Jahr. Klassische Physiotherapie gehört genauso zum Spektrum wie Logo- oder Musiktherapie. Auch eine orthopädische Werkstatt ist Teil des Angebots. „Den Teams ist bei ihrer Arbeit immer wichtig, das gesamte familiäre Umfeld zu beleuchten. Nur dann kann eine Therapie nachhaltig wirken und verfliegt nicht wie ein Strohfeder“, erklärt Radicione.

### „Es dient der Gesundheit der Menschen“

Die Belastung der Mitarbeiter bei Ki.D.T. ist groß und sie ist mit ein Grund dafür, dass das Unternehmen als erste Tochter des VdK ein Modell für Lebensarbeitszeitkonten angestoßen hat. „Der Betriebsrat hat lange nach neuen Wegen gesucht, um die Gesundheit der Mitarbeiter möglichst lange zu erhalten“, so Radicione. „Auch ich halte die Möglichkeit, Lebensarbeitszeit auf einem Konto anzusparen, um dann früher als gesetzlich geregelt aus dem Arbeitsleben ausscheiden zu können oder zwischendurch einmal eine längere Auszeit zu nehmen, für zeitgemäß. Gerade in belastenden Berufen dient diese Flexibilität der Gesundheit der Menschen.“

Gemeinsam mit der DBZWK haben Betriebsrat und Geschäftsleitung das Modell FLEKKONTO entwickelt, das seit dem Sommer 2018 genutzt werden kann. Etwas mehr als ein Viertel der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen spart bereits, um die Zeiten entweder für den vorzeitigen Ruhestand, für Qualifizierungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen, Elternzeit, die Pflege von Familienangehörigen, für ein Sabbatical oder einen Wechsel in Teilzeit nutzen zu können. Die ersten Freistellungen stehen ab dem kommenden Jahr an. „Wir erhalten ein durchweg positives Feedback. Einige Mitarbeitende konnten sich in recht kurzer Zeit ein beachtliches Konto ansparen. Das hat dazu geführt, dass das Interesse am FLEKKONTO weiter steigt“, ergänzt Silvana Radicione. Dass der Arbeitgeber die Kosten für die Einrichtung des Kontos sowie die jährlichen Verwaltungs- und Treuhändergebühren übernimmt, steigert die Attraktivität des Modells zusätzlich. ►





*// Vor allem jüngere Menschen haben die Entwicklung der Lebensarbeitszeit im Auge, hat Silvana Radicione beobachtet.*

## INFO

### ÜBER DEN VdK

*Mit zwei Millionen Mitgliedern ist der 1950 gegründete VdK der größte Sozialverband Deutschlands. Das Kürzel stand ursprünglich für Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands. Heute kümmert sich der Verband um die Durchsetzung von Rechten in den Bereichen Renten, Schwerbehinderte oder Pflegeversicherung. Dazu stehen den Mitgliedern zahlreiche Fachanwälte für Sozialrecht bei.*

*Zudem ist der Verband ein wichtiger Partner der Politik und Sozialwirtschaft. Seine Stellungnahmen und Einschätzungen haben großen Einfluss auf die Sozialpolitik in Deutschland. Beispielsweise hat der Verband durch seine Expertise die Gesetzgebung in den Bereichen Grundrente, Entlastung bei der Pflege von Angehörigen oder Gleichstellung entscheidend geprägt.*

*Der VdK-Landesverband Berlin-Brandenburg hat etwa 1.000 Mitarbeiter und besitzt vier 100%ige Tochtergesellschaften. Neben der Sozialrechtsberatung betreibt der Landesverband eigene Kindertagesstätten, Pflegestützpunkte und Mobilitätshilfen, überdies gehören eine Inklusionsfirma sowie die Ki.D.T. gGmbH – Kinder.Diagnostik. Therapie – zum Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg.*

**„Alle sollten in die Rentenkasse einzahlen.“**

Silvana Radicione

**„Arbeitszeit sinnvoll nutzen“**

Für die Geschäftsführerin des Sozialverbands sind solche Zeitwertkonten ein wichtiger Baustein, um für die Arbeitswelt der Zukunft gerüstet zu sein. Denn sie hat beobachtet, dass sich die Einstellung zur Arbeit seit einigen Jahren stark verändert hat: „Den Menschen wird es immer wichtiger, dass sie ihre Arbeitszeit sinnvoll nutzen, sie flexibel gestalten. Auch eine ausgeglichene Work-Life-Balance rückt immer mehr in den Fokus.“ Bei der Berufswahl werden daher immer häufiger Unternehmen bevorzugt, die diese Aspekte befriedigen können. Darauf müssten Arbeitgeber reagieren und potenziellen Mitarbeitern mehr bieten als nur ein Gehalt.



Auch beim VdK Berlin-Brandenburg gibt es Überlegungen, Lebensarbeitszeitmodelle für die anderen Gesellschaften des Verbands zu entwickeln. Ki.D.T. hat hier Vorbildcharakter. „Die Idee passt perfekt zu uns. Wir prüfen daher, welchen Bedarf es jeweils vor Ort gibt.“

Vor allem jüngere Menschen haben zudem die Entwicklung der Lebensarbeitszeit im Auge. Denn schon jetzt ist absehbar, dass die schrittweise Anhebung der Altersgrenze für den Bezug der gesetzlichen Rente bis 2031 auf 67 Jahre eine Durchgangsstation sein wird, wenn keine entscheidende Kursumkehr erfolgt. So hat im Oktober 2019 die Bundesbank erste Überlegungen für eine Altersgrenze von knapp 70 Jahren angestellt – bei einer Absenkung des Rentenniveaus von zurzeit 48 auf dann 43 bis 44 Prozent. Für den VdK ist dies keine Lösung. „Die Grenze von 65 Jahren ist für Behinderte und Schwerstkranke heute schon nur theoretisch, da viele von ihnen nicht bis zu diesem Alter arbeiten können“, betont Radicione.

Eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit träfe zudem eine Bevölkerungsgruppe, die stark im Verband vertreten sei: Menschen, die in unteren Gehaltsgruppen in belastenden Berufen arbeiteten, die häufig zu Krankheiten führten. Zeitwertkonten sind für sie ein wichtiger Baustein, um diese Belastungen aufzufangen, doch keine umfassende Lösung für die Rentenfrage. Dem Solidarprinzip folgend tritt der VdK daher dafür ein, die Rentenkassen breiter aufzustellen.

„Alle sollten in eine Kasse einzahlen – auch Selbstständige und Beamte. Zudem ist eine solidarische Grundrente notwendig, wie sie in diesem Frühjahr gesetzlich festgelegt wurde“, so Radicione. Ziel sei es, ein Rentenniveau von 50 Prozent zu garantieren. Auch ein bedingungsloses Grundeinkommen hält sie für richtig. Nur so würde die Vermögensschere zwischen Arm und Reich in Deutschland nicht noch weiter wachsen.

Wichtig ist ihr aber: „Bei allen Maßnahmen müssen wir darauf achten, dass dabei Alte und Junge nicht gegeneinander ausgespielt werden.“ Im vergangenen Jahr hat der Bundesverband des VdK e. V. daher Parteivertreter zu einer gemeinsamen Diskussion eingeladen. Die Fragestellungen: Was muss für junge Menschen beim Thema Rente geschehen und was ist für ältere notwendig, damit alle Menschen in Zukunft eine gesicherte und stabile Rente erhalten? Ein Thema, das den VdK auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen wird. Da ist sich Radicione sicher, trotz Corona.

// Silvana Radicione: „Die Menschen wollen ihre Arbeitszeit sinnvoll nutzen.“



# INFO

## ÜBER KI.D.T.

Als 100%ige Tochtergesellschaft des VdK Berlin-Brandenburg betreibt die Ki.D.T. gGmbH – Kinder.Diagnostik.Therapie – im Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg insgesamt fünf der 16 Kinder- und Jugendambulanzen in Berlin. In diesen sozialpädiatrischen Zentren kümmert sich geschultes Fachpersonal um die Frühförderung von Kindern und Jugendlichen. Im Mittelpunkt stehen dabei schwerstbehinderte sowie auffällige Kinder, die in familiär belastenden Situationen leben. Ki.D.T. hat zurzeit 108 Mitarbeitende, darunter zehn Ärztinnen. Zum Angebot gehört das ganze Spektrum der physischen und psychischen Unterstützung wie Logopädie, Physio- oder Musiktherapie. Zudem hat Ki.D.T. eine eigene orthopädische Werkstatt. Auch Beratungsangebote für Eltern gehören zu den Aufgaben von Ki.D.T.